

Studie „Unternehmensnachfolge durch Frauen“



Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen und VdU-Präsidentin Petra Ledendecker auf der Jahresversammlung des VdU in Berlin.

Die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze hat bei der Unternehmensnachfolge für die Unternehmerinnen des VdU höchste Priorität, so die Ergebnisse der Studie „Unternehmensnachfolge durch Frauen“ die am 19. Juni 2009 von Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ursula von der Leyen, und der VdU-Präsidentin Petra Ledendecker auf der Jahresversammlung des VdU in Berlin vorgestellt wurde.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat Anfang 2009 beim Institut der deutschen Wirtschaft in Köln eine Studie zur „Unternehmensnachfolge durch Frauen“ in Auftrag gegeben. Die Datenbasis für die Studie stellen die Mitglieder des VdU. Im Vorfeld der Studie ist gemeinsam vom BMSFJF, dem VdU und dem Institut der deutschen Wirtschaft ein Fragebogen erarbeitet worden, der an alle VdU-Mitglieder verschickt worden ist.

Ziel der Studie, die finanziell komplett vom BMFSFJ getragen wurde, ist es, bislang als Praxiserfahrung vorhandenes Wissen aufzuarbeiten und wissenschaftlich zu untermauern. Bisher wurde nur wenig wissenschaftlich untersucht, warum immer noch äußerst selten eine familieninterne oder -externe Nachfolgeregelung durch Frauen zur Fortführung eines Unternehmens gewählt wird. Des Weiteren ist es Ziel der Studie, Erkenntnisse für die Beraterpraxis zu gewinnen und Anregungen zur Verbesserung der derzeitigen Situation geben zu können.

Wir möchten daher ganz herzlich unseren Mitgliedern danken, die sich an der Studie beteiligt haben!

Die Ergebnisse der Untersuchung bieten auch eine wichtige Grundlage für unsere verbandsinterne Arbeit, da wir nun auf eine detaillierte Ausarbeitung für den VdU zurückgreifen können. Eine „typische“ VdU-Unternehmerin ist im Rahmen dieser Untersuchung etwa 52 Jahre alt und führt ein rund 30 Jahre altes Unternehmen. Die Unternehmerin hat im Alter von ca. 38 Jahren ihr Unternehmen übernommen bzw. gegründet und führt das Unternehmen im Durchschnitt knapp 14 Jahre. Die persönlichen Hintergründe der Unternehmerinnen sind sehr heterogen. Nur gut jede zweite Nachfolgerin ist auf ihre spätere Unternehmertätigkeit langfristig vorbereitet worden – die andere Hälfte hat den „Sprung ins kalte Wasser“ gewagt. Unsere Unternehmerinnen beginnen ab einem Alter von etwa 50 Jahren, sich mit dem Thema Unternehmensnachfolge auseinanderzusetzen. Im Alter von ca. 62 Jahren ist die Nachfolgeregelung meistens bereits abgeschlossen – bis zur geplanten Übergabe vergehen aber im Durchschnitt weitere vier Jahre. Insgesamt möchten drei von vier Unternehmerinnen die Geschäftsführung übergeben, aber nur sechs von zehn Unternehmerinnen möchten sich auch vom Eigentum des Unternehmens trennen.

[Kurzfassung der Ergebnisse >>](#)

[Zur Pressemitteilung des BMFSFJ und den Ergebnissen der Studie >>](#)